

dem Montag die Gemeindt zuo halten begerth, damit Er in seinem anwesen zuogleich alles verloffner Zeith Ein lobl. Burgerschaftt berichten könnte. Demnach habe H. Landtschryber [Franz H e g g l i n] die Schreyben sambt den beylagen zuogesantt damit Er in die 3 lobl. Gemeinden [Aegeri, Menzingen, Baar] wo nit per copias doch die substantz fürderlich berichten tüehe [wohl anlässlich dortiger Gemeindeversammlungen gemeint]. Der liebe Gott erteihle die Gnad dass dise treffe geschafft einen glücklichen ausgang gewinnen. Wirdt aber allem ansehen nach das Endt so geschwindt nit erreichen, wan Zürich und Bern von Jhren instructionen nit weichen wollen, solte aber auch entlich dises geschehen, wirdt es ein arbeith von viler Zeit sein von puncten zuo puncten die Streitikeith zuo erörtern.

Unsere Gemeindt ist Gottlob! fridlich abgeloffen. Es hat H. [alt] Schultheiss [Heinrich Ludwig] Muos das grösere Meer [als neuer Ratsherr] wie der H. Dr. [Beat Franz] B a c h m a n n ... erhalten mit bezahlung 1/4 fr. tahlers und 100 gl. für das Gemeine Wesen. So ein unvergreifliche Meinung ware des executives rahts ohne nachteil der Practicier [= Tröl] Ordnung, so man in der Gmeindt zuo vernemmen begert, in deme Niemandt nichts rahten wollen. Dieses in eil weil der Bott verreisen solle. Womit mich bey den M. Herrn Ehrengesandten [neben Zurlauben, Johann Kaspar E u s t e r] ... mit gewohntem respect verbleibe."

1) Hiebei ging es vor allem um den Toggenburger Landrechtsstreit, vgl. EA VI 2, 1511 b.

Kopie - AH 53, 58-59 - Blatt 59 leer

1697 Januar [14.]/4.

A

SCHREIBEN VON BUEGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT VON ZUG

"Wir sind des ungezweifleten Versehens gewessen, du wurdest auf unser Zueymahliges ... Ansinnen unseren Burger und Leherman zuo Jllert [Illhart] Lieüt. Hans Ulrich B r e i t i n g e r anbegehrter massen alher verschafft haben.¹ Wan aber ein solches bis anhero nicht geschehen, und selbiger ohnerachtet unserer Jhme öffters zuoethaner Citationsschreiben uszuobleiben verharret, Seine dir vormahls angedeütete beschaffenheit und Unrichtiges Verfahren auch

53/33-34

unumbgänglich erforderet, das der nothdurfft nach zuo Ihme geschawet, und seines könnftigen Verhaltens halber Vorsehung gethan werde".

Folglich bitte man ihn, den Landvogt, inständig, ihnen genannten Breitinger unverzüglich zuzuführen, damit sie nicht gezwungen seien, "höheren Orths [d.h. bei den im Thurgau reg. Orten]" darum anzuhalten.

1) vgl. AH 1/93

Original, mit Siegel - AH 53, 60-61 - Blatt 61^r leer

1696 Juli 4., Frauenfeld

A

URTEILSBESTAETIGUNG DES LANDVOGTS IM THURGAU, BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN, IM STREIT ZWISCHEN URSULA BASLER, VON STECKBORN, EINERSEITS, UND DEN FAMILIEN AMMANN UND GERMANN, VON LAMPERSWIL, ANDERSEITS

"Jch Hauptman ... Zurlauben ab Gästelenburg, des [Gross-]Raths [der Stadt Zug] und Obristfeldtwachtmeister hochlobl. Standts Zug, der Zeith Landtvogt in ob: undt nideren Thurgew thue kundt hiermit, demnach sich Ursula Baslerin von Steckhorn Erklagt, wie das die Ammännisch [Ammann] so wohl als Gärmännische [Germann] von Lamperschwylen [Lamperswil] sich bis dahin geweigeret, unangesehen Sie den 20. May Jüngsthin durch Ein Urtell dahin gewisen ..., den Undergang in beeder theillen Gegenwarth wegen denen Stritigen Zwey Mannsgrab [= Rebenmaas, 1/10 Jucharte] mit Reben vornemmen zuo lassen, warmit Sie märcklich beschädiget werde. Besagtes Urtell dann zuo vollziechen Jst mein des Landtvogts Ernstlicher befelch bey 20 Thaler unnachlässlicher Straff, das bemelte Ammänn: und Gärmännische dem allhier erkhenthen Undergang dato an Jn- nert 10 Tagen Seinen Fortgang lassen, dannach Sie Sich vor schaden und obrigkeitlicher Ungnad zuo hüethen haben. Jn Urkhundt meines Woladelich aufgetruckhten Jnsigils".

Kopie - AH 53, 62-63 - Blatt 62^v und 63^r leer